

scheidenheit nachgerühmt, insbes. verband ihn eine enge Freundschaft mit Hugo Thimig, der S. in dessen Rollenfach nachfolgte. Nach seiner Pensionierung begann sich S. schriftsteller. zu betätigen und verf. neben Erinnerungen an seine frühe Theaterlaufbahn eine Reihe von humorist. Erz. und einen Roman, denen häufig das Theatermilieu zugrundelag.

W.: Theater-Bohème. Novelle, o. J.; Theaterluft. Humoresken (= Universal-Bibl. 4205), Welt und Scheinwelt. Humoresken (= ebenda, 4376), Aus den Lehr- und Fliegeljahren eines alten Schauspielers (= ebenda, 4461/62) (mit Bildern), alle o. J.

L.: *N. Fr. Pr.*, 10. (Abendausg.) und 14., *Fremden-Bl. und Wr. Ztg.*, 11. 12. 1902; *Neues Wr. Journal*, 17. 10. 1920; *Alth. Burgtheater, Reg.Bd.*, S. 302f.; *Brümmer; Eisenberg, Bühnenlex.; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosch, Theaterlex.; Nagl-Zeidler-Castle 3-4*, s. Reg. (mit Bild); *Wr. Theater-Almanach 2*, 1900, S. 134ff. (mit Bild); *L. Geiger*, in: *Bühne und Welt 6*, 1903/04, S. 497ff. (mit Bildern); *H. Thimig*, in: *Biograph. Jh.* 7, 1905, S. 178ff.; *Neuer Theater-Almanach 15*, 1905, S. 53ff., 136f.; *Die Theater Wiens 2*, 2/2, 1906, s. Reg. (mit Bild); *F. Hemmings, Zweimal Burgtheater*, (1955), S. 17ff. (mit Bild); *R. Brix, Die Lebenserinnerungen oesterr. Schauspieler und ihr Quellenwert*, phil. Diss. Wien, 1958, passim; *Hugo Thimig erzählt*, hrsg. von F. Hadamowsky, 1962, s. Reg.; *E. Hauesermann, Das Wr. Burgtheater*, (1975), s. Reg. (mit Bild); *G. Sebestyen, Burgtheater-Galerie*, (1976), S. 83, 155 (mit Bild).

(E. Fleissner-Moebius – E. Lebensaft)

Schöne Ludwig, Architekt. Geb. Leipzig, Sachsen (Deutschland), 19. 6. 1845; gest. Wien, 8. 6. 1935. Evang. AB. Nach seiner Ausbildung in Leipzig und Hannover war S. ab 1871 in Wien tätig; 1879 wurde er Mitgl. des Österr. Ing.- und Architekten-Ver., 1883 wurde ihm das Heimatrecht in Wien zuerkannt. S. war einer der späthistorist. „Gebrauchsarchitekten“ der Österr.-ung. Monarchie, die heute weitgehend unbekannt sind. Sein Werk umfaßt alle damals gängigen Baugattungen und Stile. Bedeutung erlangte er durch seine Vielseitigkeit: S. baute v. a. im ostösterr.-westung. Gebiet neben zahlreichen Wohnhäusern in Wien und Oedenburg (Sopron) und größeren öff. und privaten Bauten etl. Sakralbauten aller Konfessionen: kath. und evang. Kirchen sowie Synagogen, ein in Österr. wohl einmaliges Zusammentreffen. Stilist. bewegt sich S. zwischen der soliden Wr. Zinshaus-Renaissance der Ringstraßenepoche, dem Neobarock, einer eher schlichten Neugotik bei seinen Sakralbauten und einer, v. a. für den ung. Synagogenbau vorbildhaften, monumental wirkenden byzantinisierenden Romanik. Bes. die Synagoge in Steinamanger (Szombathely), 1880, die er später in Bielitz (Bielsko-Biala) unverändert nach-

baute, wurde mit ihrer blockhaften Zweiturmfassade beispielgebend.

W.: Sparkasse, 1883, Villa Russ, 1893 (beide Sopron); Schloß Barthodeisky, 1886 (Beled b. Győr); Genossenschaftshaus der Wr. Gastwirte, 1898 (Wien I.); Beamtenver.Haus, 1898 (Wien I.); Hotel Beatrix, um 1900 (Wien III.); usw. Evang. Kirchen: Körmend, 1886; St. Pölten, 1892; Wien XVIII., 1898 (gem. mit Theodor Bach); Pöttelsdorf, 1900/01; Villach, 1903; Entwurf für die Neugestaltung von Fassade und Innenraum der Kirche in Bad Vöslau, 1906; usw. Synagogen: Szombathely, 1880; Győr, 1881; Znojmo, um 1887; Vukovar, Bielsko-Biala, beide vor 1893; usw. Kath. Pfarrkirchen: Kőszeg, 1893; Felszerfalva, um 1900; usw.

L.: *Eisenberg, 1893, Bd. 1; Thieme-Becker; M. Mojzer, Werke dt. Künstler in Ungarn 1 (= Stud. zur dt. Kunstgeschichte 329)*, 1962, S. 61f.; *Die Kunstdenkmäler Wiens. Die Profanbauten des III., IV. und V. Bez.*, bearb. von G. Hajós, E. Vancsa und U. Steiner (= *Österr. Kunsttopographie 44*), (1980), s. Reg.; *F. Achleitner, Österr. Architektur im 20. Jh.* 2, (1983), s. Reg., 3/1, (1990), s. Reg.; *Die großen Architekten der Ringstraßenzeit, ihre Vorläufer und Nachfahren auf dem Lande*, Bad Vöslau 1986, S. 86 (Kat.); *G. Winkler, Sopron építészete a 19. században*, 1988, s. Reg.; *ders., in: Horler Miklós hetvenedik születésnapjára*, hrsg. von P. Lővei, 1993, S. 383ff. (I. Müller)

Schöne Moric, Politiker. Geb. Brünn, Mähren (Brno, Tschechien), 25. 2. 1817; gest. Tabor, Böhmen (Tábor, Tschechien), 14. 11. 1883. Von Beruf Färbermeister, kam S. in der letzten Blütezeit des lokalen Tuchhandwerks nach Tabor. Dort nahm er bald eine führende Rolle im Ges.- und Ver.Leben der Stadt ein, war 1861–70 stellv., 1870–83 Bgm. von Tabor. Bes. Verdienste erwarb er sich im Schulwesen bei der Gründung des Realgymn. in Tabor (1862), des ersten dieser Art in der Österr.-ung. Monarchie, und der landwirtschaftl. Landesanstalt (1866) sowie bei der Gründung des städt. Mus. (1878). Darüber hinaus gehörte er 1874–83 dem böhm. Landtag an, wo er dem kath.-nationalen Flügel der alttschech. Partei zugeordnet wurde, und engagierte sich auch dort bes. in Schulfragen.

L.: *Český jih und Prager Abendbl.*, 16., Tábor, 17. 11. 1883; *R. Schráníl – J. Husák, Der Landtag des Kg.Reiches Böhmen 1861–1911*, 1911, s. Reg.; *J. Kořalka, Tábor. Vznik tábořského muzea roku 1878, 1978*, S. 35f. (J. Kořalka)

Schönecker Dionys, Fußballfunktionär. Geb. Wien, 20. 4. 1888; gest. ebenda, 14. 9. 1938. Sohn eines Fabriksarbeiters, Bruder von Eduard S. (s. u.). S., der eine Schriftsetzerlehre absolv. hatte und in der Papierfabrik Steyermühl (OÖ) arbeitete, trat 1906 der Fußballsektion des Sportklubs Rapid bei, wo er zunächst in der Reservemannschaft und ab 1907 in der Ersten Mannschaft als rechter Flügelstürmer spielte. Als der Ver. 1910 in eine sportl. und finanzielle Krise geriet, been-